

Forum

Bild des Tages



Goldenes Korn Die warme und trockene Witterung lässt die Gerste dieses Jahr früher reif werden als in anderen Jahren. So wird wahrscheinlich auch dieses Feld bei Dinhard demnächst geerntet werden können. Leseraufnahme: Erwin Peter, Dinhard

Heute vor ...

Tod eines grossen Staatsphilosophen

... 495 Jahren Der florentinische Politiker, Philosoph, Diplomat und Dichter Niccolò di Bernardo di Machiavelli stirbt im Alter von 58 Jahren. Er gilt als einer der bedeutendsten Staatsphilosophen der Neuzeit. Der nach ihm benannte Machiavellismus bezeichnet das Streben nach politischer Macht und deren Erhaltung mit allen Mitteln, auch unethischen. (red)

sophen der Neuzeit. Der nach ihm benannte Machiavellismus bezeichnet das Streben nach politischer Macht und deren Erhaltung mit allen Mitteln, auch unethischen. (red)



Niccolò Machiavelli. Foto: PD

Die letzten Geheimnisse einer rationalen Welt von Ruedi Widmer

Nr. 1133 / Hitzewelle

Die Hitzewelle lässt Gletscher und Permafrost unserer Alpen abschmelzen. Man kann das bedauerlich finden. Doch Schnee und Eis müssten halt einfach warm werden können, dann wäre das Problem gelöst.



Leserbriefe

Mit voller Kraft in den Eisberg

Ausgabe vom 20. Juni

«Russikon lehnt Abgabe ab – darf das aber wohl nicht»

Wenn zwei Drittel der Bevölkerung Nein sagen, muss etwas schiefgelaufen sein. Beim Mehrwertausgleich in Russikon war dies der Fall. 80 von 121 anwesenden Russikerinnen und Russikern sagten an der Gemeindeversammlung Nein zur Vorlage des Gemeinderats, welcher mit 40 Prozent die maximale Mehrwertabgabe einführen wollte. Warum bringt der Gemeinderat eine Vorlage zur Abstimmung, die so deutlich abgelehnt wird? Wenn man die Vorgeschichte angeschaut und auf die Bevölkerung gehört hätte, wäre dieser Schiffbruch einfach zu vermeiden gewesen. Die Verwaltung führte Anfang Jahr eine Vernehmlassung durch, an welcher der Hauseigentümerverband und 20 Anwohner teilgenommen haben. Diese hohe Zahl an Einwendungen war ein klares Signal, dass diese Maximalvorlage für Russikon nicht passt und keine Mehrheit finden wird. Der Hauseigentümerverband sagte auch nicht nur Nein,

er zeigte auf, wie ein angemessener Mehrwertaussgleich aussehen könnte. Die Verwaltung hielt ihren ursprünglichen Kurs jedoch bei, schob alle Warnungen zur Seite und fuhr mit voller Kraft in den Eisberg. Was kann man daraus lernen? Wenn eine Vernehmlassung durchgeführt wird, darf dies nicht nur pro forma erfolgen, die Einwendungen müssen gelesen und angemessen berücksichtigt werden. Das Resultat ist eine Politik für die Anwohnerinnen und Anwohner, welche Mehrheiten findet und einen Schiffbruch bei der Gemeindeversammlung verhindert.

Ralph Bauert, Geschäftsführer Hauseigentümerverband Region Winterthur

Eine Prise Spott zu viel

Ausgabe vom 17. Juni

«Rheinau und die schrägen Vögel»

Ich liebe Glossen. Die Blocher-Abteigeschichte, das gescheiterte Grundeinkommen, beides aus Rheinau, beleben die Gemeinde. Der Stiftung Fintan

aber möchte ich ein spezielles Kränzlein winden. Da war für mich in Ihrer Glosse eine Prise Spott zu viel. Einerseits bietet die Stiftung behinderten Menschen Arbeitsplätze an, andererseits betreibt sie Landwirtschaft auf extrem schonender Art und Weise. Ob da noch Hokuspokus mitspielt, sei dahingestellt. Aber die giftfreien Lebensmittel, die sorgsam bearbeiteten Böden sollten uns allen auf positive Weise zu denken geben. Ein Sprung in den Kanton Luzern, wo untersucht wird, wie man die Schadstoffe aus der Gülle der Schweinemästereien filtern könnte, wo die Seen mit Sauerstoff beatmet werden. Da könnte man nicht einmal mehr Glossen schreiben, höchstens über unsere Landwirtschaftspolitik nachdenken.

Brigitte Hofmann, Winterthur

Schreiben Sie uns

Äussern Sie sich zu aktuellen Beiträgen. Leserbriefe sollten möglichst kurz und prägnant sein (maximal 1500 Zeichen) und mit Vornamen, Nachnamen und Adresse versehen sein. Senden Sie Ihre Texte an leserbriefe@landbote.ch

Der Landbote

Der Landbote, Technoparkstrasse 5,

8401 Winterthur

Telefon: 052 266 99 00

E-Mail Redaktion: redaktion@landbote.ch

Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG,

Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.

Verleger: Pietro Supino.

Leiter Verlag: Robin Tanner.

Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chef-

redaktor), Urs Ellenberger (eli, stv. Chefredaktor),

Michael Graf (mig, Leiter Stadtreaktion),

Nicole Döbeli (nid, Leiterin Region),

Urs Stanger (ust, Sportchef),

Martin Steingger (mst, Leiter Online),

Stadtreaktion: Elisabetta Antonelli (ea),

Delia Bachmann (dba), Helmut Dworschak (dwo),

David Herter (dhe), Till Hirsekorn (hit),

Jonas Keller (jok), Gregory von Balmoos (gvb)

Deborah von Wartburg (dvw).

Regionalredaktion: Almut Berger (alb),

Markus Brupbacher (mab), Jonas Gabrieli (gab),

Fabienne Grimm (fgr), Rafael Rohner (roh),

Heinz Zürcher (hz).

Reporter: Patrick Gut (pag), Thomas Münzel (tm).

Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem

Abo wenden Sie sich am besten über eines der

Online-Formulare an uns: contact.landbote.ch,

Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0800 80 84 80

Abopreise: abo.landbote.ch.

Lesermarketing: René Sutter,

Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 22'084 Expl. Mo-Sa, Mi Grossauflage:

80'684 Expl. (WEMF-beglaubigt 2021).

Inserate: Goldbach Publishing AG, Technopark-

strasse 5, 8401 Winterthur. Inserateaufgabe Print:

Tel. 044 515 44 44, E-Mail: inserate@landbote.ch

Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.

E-Mail: adops@goldbach.com

Leitung Werbemarkt: Thomas Baumann.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia

ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia